



Schul-Begehren

Androsch macht Ernst

■ Viele Promis für Volksbegehren ■ Gipfeltreffen steigt am Montag

Jetzt geht's los: Hannes Androsch scharft für sein Bildungsvolksbegehren von Oscar-Preisträger Stefan Ruzowitzky bis zu Industriemanager Veit Sorger alle um sich.

Wien. Eine noch nie da gewesene Bewegung formiert sich rund um Hannes Androschs Bildungsvolksbegehren: Die Liste der Unterstützer reicht von Oscar-Preisträger Stefan Ruzowitzky bis zum Philosophen Konrad Paul Liessmann. Für die Volksbegehren-Konferenz am Montag haben sich über 100 Personen angekündigt: Industriellenvereinigung (IV), Grüne, Caritas, Arbeiterkammer – sie alle schicken Vertreter. „Wir brauchen Mut-Bürger und keine Wut-Bürger“, charakterisiert Androsch die Aufbruchsstimmung.

Das Begehren verspricht eines der erfolgreichsten in der Geschichte der zweiten Republik zu werden. SPÖ-Kanzler Werner Faymann steht unter großem Druck, seine Ankündigung auch wahr zu machen: Dass 2011 das Jahr der Bildungsreform wird.

Offene Baustellen von Unis bis zu Lehrendienstrecht

Denn bisher hatten es SPÖ-Bildungsministerin Claudia Schmied und ÖVP-Wissenschaftsministerin Beatrix Karl schwer. Sie werken gleichzeitig an fünf Bildungsbaustellen:

● Ein neues Lehrendienstrecht soll höhere Einstiegsgehälter, aber auch eine höhere Anwesenheitspflicht für Lehrer an der Schule bringen.

● Neue Lehrerausbildung: Kindergärtner, Gymnasial- und Hauptschullehrer sollen eine gemeinsame Ausbildung erhalten.

● Die Ganztagschulen sollen um 80.000 auf insgesamt 200.000 Plätze aufgestockt werden.

● Das Limit für die Neue Mittelschule soll noch 2011 von 10 auf 20 Prozent aller Unterstufenklassen erhöht werden. Langfristiges Ziel: Die Gesamtschule aller 10- bis 14-Jährigen.

● Universitäten: Seit Jahren leiden die Hochschulen an Überfüllung und Unterfinanzierung.

Obonya: „Will nicht, dass mein Sohn Zeche zahlt“

Doch SPÖ und ÖVP, Lehrgewerkschaft und Bildungsministerin waren

bisher hoffnungslos zerstritten und blockierten so jede Reform. Das reicht den Österreichern jetzt: „Ich möchte nicht, dass unser heute 5-jähriger Sohn die Zeche für diesen Wahnsinn zahlt“, erklärt Burgschauspieler Cornelius Obonya, warum er für das Volksbegehren ist.

IV-Sorger: „Machen bei Gesamtschule nicht mit“

Am Montag kommen alle Interessierten zur Konferenz im Wiener Museumsquartier: Dort soll der Text für das Volksbegehren ausgearbeitet werden. Was gar nicht so einfach sein dürfte: Denn die Arbeiterkammer will die Gesamtschule, die IV mehr Elitenförderung. „Bei einer Gesamtschule-Show machen wir sicher nicht mit“, sagt IV-Chef Veit Sorger gegenüber dem Magazin *Format*. Doch Androsch ist zuversichtlich, dass das Volksbegehren im Frühjahr stattfinden kann. K. Nagele

Darum unterstützen Prominente das Volksbegehren

Oscar-Regisseur für Bildungsplebiszit

Stefan Ruzowitzky



Der Regisseur, der für „Die Fälscher“ 2008 den Auslandsoscar erhielt, besuchte schon 2009 das besetzte Audimax.

„Bildung ist die Zukunft des Landes“

André Heller, Künstler



„Bildung ist die Zukunft unseres Landes. Man sollte den Unis so viel Geld geben, wie man der Volksbank gegeben hat.“

„Versäumnisse dringend aufholen“

Beppo Mauhart



„Die Versäumnisse im Bildungsbereich müssen dringend aufgeholt werden“, sagt der ehemalige ÖFB-Präsident.

„Berge an Plänen, nichts umgesetzt“

Bernd Schilcher



„Es gibt zwar Berge von guten Plänen, aber sehr wenig wird davon umgesetzt“, so der Bildungsexperte.



«Unser Bildungssystem ist im Absteigen.»

Hannes Androsch

„Freien Zugang zu Unis erhalten“

Barbara Blaha, SPÖ-Rebellin



„Freier Hochschulzugang und Zugangshürden an der Uni widersprechen sich“, so die ehemalige VSSStÖ-Chefin.

„Mein Sohn soll nicht die Zeche zahlen“

Cornelius Obonya, Künstler



„Ich möchte nicht, dass unser 5-jähriger Sohn die Zeche für diesen Wahnsinn zahlt“, so der Burgtheaterschauspieler.“

„Jede Dynamik im Bildungsbereich gut“

Eva Glawischnig, Grüne



„Wir sind am Montag beim Treffen dabei. Jede Dynamik im Bildungsbereich ist gut. Aber es muss überparteilich sein.“